



Liebe Leserinnen und Leser,

in der letzten Ausgabe der „Pottbäcker News“ habe ich Ihnen davon erzählt, dass meine Frau und ich bei den Spaziergängen an den Wochenenden fast regelmäßig einen Abstecher zum EOC machen, um die Fortschritte bei den Bauarbeiten in Augenschein zu nehmen. Seit dem letzten Augustwochenende ist das Werk vollendet. Und man staunt! Das neue, nahezu um das Dreifache erweiterte Einkaufszentrum, jetzt FOC genannt, ist noch schöner geworden als viele gedacht haben. Darauf kann Ochtrup wirklich stolz sein!

Man erkennt: Hat man - wie die Familie Dankbar - eine überzeugende Vision und Konzeption im Kopf und verfolgt diese mutig und hartnäckig – dann kann man - trotz aller zwischenzeitlichen Widerstände – Großes erreichen. Diese Leistung kann und sollte uns anspornen, auch andere Herausforderungen in der Stadt anzugehen. So die Steigerung der Attraktivität der historischen Innenstadt, die Weiterentwicklung der Schullandschaft in Richtung einer Sekundarschule, den Ausbau Ochtrups zu einer durch und durch familienfreundlichen Stadt, die zudem die Interessen der Jugendlichen und Senioren noch stärker als bisher in den Blick nimmt.

Ich wünsche uns allen viel Fantasie, Mut, Einsatzbereitschaft, aber auch Geduld bei der alltäglichen Arbeit zur Weiterentwicklung unserer Stadt. Die SPD vor Ort wird auf jeden Fall alles tun, damit man auch in Zukunft sagen kann: Es ist schön, in Ochtrup zu leben!

Josef Hartmann, Ortsvereinsvorsitzender



Ochtruper Pottbäcker Tour am 29. September 2012
Radtourenfahrt und Volksradfahren
Schulzentrum an der Lortzingstraße

Weitere Infos unter www.rscotchtrup.de

Termine

- **18. September 2012:**
18:00 Uhr, Landgasthaus Althoff
Zukunftswerkstatt zum Thema
„Hochwasserkatastrophe“
- **24. September 2012**
19:00 Uhr, Gaststätte „Zur alten
Mühle“
Fraktionssitzung
- **2. Oktober 2012:**
19:00—21:00 Uhr
Mitgliederversammlung
- **6. Oktober 2012:**
09:00-13:00 Uhr
Fraktionsklausurtagung zum
Haushalt 2013

Bürgersprechstunde

Bei wöchentlichen Sprechstunden steht die SPD-Ochtrup den Bürgerinnen und Bürgern für Gespräche zur Verfügung. Die Sprechstunden finden jeden Mittwoch zwischen 18:00 - 19:30 Uhr im SPD-Bürgerbüro statt.

Alle Veranstaltungen sind öffentlich.
Die SPD freut sich auf Sie!

Mehr Informationen

Mehr Informationen finden Sie unter www.spd-ochtrup.de oder auf Facebook: www.facebook.com/spdochtrup

Aus dem Ausschuss für Planen und Bauen: Sicherheit scheitert an 30cm



An 30 cm scheiterte jetzt der Antrag von Uwe Wagner im Ausschuss für Bauen und Planung, auf der Rosenstraße einen Fahrradschutzstreifen anzulegen. Auch das beantragte Tempo 30 auf der Rosenstraße und der Laurenzstraße wurde vom Straßenverkehrsamt Steinfurt abgelehnt. Mit hanebüchenden Begründungen. So wurde darauf verwiesen, dass aufgrund des Parkstreifens auf der Rosenstraße 30cm mehr Fahrbahnbreite gefordert werden müsse, um dort einen Fahrradschutzstreifen anzulegen. Doch wie haben die Metelener oder die Gronauer ihre Fahrradschutzstreifen beidseitig durchbekommen, obwohl ihre Straßen zum Teil die gleiche Fahrbahnbreite aufweisen?

Obwohl sich an der Laurenzstraße ein Kindergarten befindet und links und rechts der Straße ansonsten reine Wohnbebauung, also auch hier überall mit spielenden Kindern zu rechnen ist, wurde der Antrag mit dem Hinweis auf strenge Kriterien für Tempo-30-Zonen abgelehnt.

Eine Tempo-30-Zone wurde jedoch nicht beantragt. Es wurden also Äpfel mit Birnen verglichen. Eine Erklärung, warum dieser Teil der Laurenzstraße anders behandelt wird als der vor dem EOC oder der Prof.-Gärtner-Straße, gab es nicht.

Es muss also im Ermessen des Straßenverkehrsamtes liegen. Und hier wohl an dem jeweiligen Sachbearbeiter. Kann eine Person so einfach verhindern, was für eine ganze Stadt gut wäre? Darf der Bürger hier nicht einmal ein genaue Begründung erfahren, wenn denn rechtliche Bedenken eine Rolle bei den Entscheidungen spielen? Oder spielen sich hier nur Behörden die Bälle zu?

Eine Kontrolle fehlt. Deshalb forderte Uwe Wagner (SPD) auch im Ausschuss für Planen und Bauen, dass zu den Behördenortsterminen je ein Vertreter der politischen Parteien eingeladen wird. Damit die politischen Entscheider auch tatsächlich Gehör finden und vielleicht so viel besser die Hintergründe einer Entscheidung nachvollziehen können.

Fraktion vor Ort 2012: Politik muss sich vor Ort selbst ein Bild machen

Wie in den vergangenen zwei Jahren zieht die SPD-Ratsfraktion in den Sommermonaten wieder durch die Wahlbezirke. Am Samstag, dem 25. August, machten die beide Ratsmitglieder Uwe Wagner und Josef Hartmann den Anfang. Gemeinsam mit anderen Fraktionsmitgliedern haben die Beiden vormittags einen Spaziergang durch ihre Wahlkreise gemacht. „Politik muss sich vor Ort selbst ein Bild machen“, so Uwe Wagner. „Die SPD-Fraktion hat sich eine bürgernahe Kommunalpolitik auf die Fahnen geschrieben. Wir suchen deshalb auf vielerlei Weise aktiv das Gespräch mit den Bürgern.“

Josef Hartmann: „Durch die Wahlkreisbesuche hoffen wir herauszufinden, wo bei der Bürgern den Schuh drückt. Viele kleine Probleme lassen sich bereits in einem persönlichen Gespräch klären. Anregungen oder Feedback nehmen wir in unsere Fraktionsarbeit auf.“

Auch die anderen Fraktionsmitglieder werden ab den kommenden Wochen jeden Samstag durch die einzelne Wahlbezirke ziehen. Die Termine findet man im Internet unter www.spd-ochtrup.de.



Helmpflicht für E-Bikes

Die Frage wird immer wieder gestellt: „Brauche ich einen Helm für mein E-Bike“? Die Antwort indes ist nicht so einfach! Hierzu muss man zunächst die verschiedenen Arten von Elektrofahrzeugen kennen. Der ADFC (Allgemeiner Deutscher Fahrrad Club) gibt hier ein wenig Hilfestellung:

Pedelecs mit Tretunterstützung bis zu 25 km/h Höchstgeschwindigkeit und maximal 250 Watt starken Motoren sind häufig mit einer sogenannten Anfahrhilfe oder Schiebehilfe bis 6 km/h ausgestattet. Diese beschleunigt das Fahrrad auch ohne Tritt in die Pedale. Wegen der Begrenzung der Anfahrhilfe auf 6 km/h bleiben solche Pedelecs aber zulassungsfrei und benötigen kein Versicherungskennzeichen und keine Fahrerlaubnis. Laut § 10 Abs. 3 der Fahrerlaubnis-Verordnung gilt für solche Pedelecs allerdings ein Mindestalter von 15 Jahren. Notwendig ist daher eine Mofa-Prüfbescheinigung oder ein Führerschein (z. B. Klasse B).

Fahrer von E-Bikes mit bis zu 500 Watt starken Motoren bedürfen immer mindestens einer Mofa-Prüfbescheinigung, müssen also mindestens 15 Jahre alt sein. Diese schnelleren und/oder leistungsstärkeren Elektrofahrzeuge gibt es in zwei Varianten:

- E-Bikes, die bis zu 20 Stundenkilometern alleine mit der Motorleistung gefahren werden können.
- E-Bikes, oder auch S-Pedelecs, die Tretunterstützung über die Geschwindigkeit von 25 km/h hinaus geben.

Beide E-Bike-Typen gelten nicht als Fahrräder im rechtlichen Sinne, sondern gehören zu der Klasse der Kleinkrafträder mit geringer Leistung und benötigen immer ein Versicherungskennzeichen und eine Betriebserlaubnis.

Helmpflicht

Durch die Begrenzung auf die sogenannte bauartbedingte Höchstgeschwindigkeit (bbH) von 20 km/h bei den E-Bikes und 6 km/h bei den Pedelecs mit Anfahrhilfe besteht keine Helmpflicht. Für schnelle Elektrofahrzeuge besteht bereits Helmpflicht

Überraschende Wende im Streit um eine Helmpflicht für Radfahrer: Auf leistungsstarken Elektrofahrzeugen - sogenannten S-Pedelecs oder E-Bikes - besteht nach Angaben der Bundesregierung bereits jetzt eine Schutzhelmpflicht. Ein üblicher

Fahradhelm genügt laut einer Klarstellung des Verkehrsministeriums nicht. (Das ergab eine Antwort der Bundesregierung auf Anfrage der SPD-Bundestagsfraktion-Anm.d.Red.)

Die unerwartete Klarstellung hat das Verkehrsministerium in einem noch nicht veröffentlichten Schreiben an den Bundestag getroffen, das der WAZ vorliegt. Sie ist mitten im Boom der Elektrofahrzeuge, von denen in Deutschland schon knapp eine Million unterwegs sind, ein Tabubruch: Bislang gingen Experten davon aus, dass bei Rädern auch mit stärkerem Elektroantrieb keine Helmpflicht besteht. Doch in der Antwort auf eine Anfrage von SPD-Abgeordneten heißt es nun zu diesem Thema:

„Sogenannte schnelle Pedelecs, die mit Motorunterstützung oder im reinen Motorbetrieb Geschwindigkeiten von bis zu 45 Km/h erreichen, sind bereits nach geltendem Recht Kleinkrafträder.“ Die Benutzung erfolge mit allen rechtlichen Konsequenzen „wie z.B. der Schutzhelmpflicht“. Und: „Für solche Kraftfahrzeuge sind Fahrradhelme nicht geeignet.“



Von der Festlegung sind aber nur die schnellen S-Pedelecs und E-Bikes betroffen, für die auch Versicherungspflicht besteht. Für die weiter verbreiteten Fahrräder mit Hilfsantrieb von maximal 250 Watt, der sich bei 25 Km/h abschaltet, plant die Regierung sogar eine Klarstellung im Straßenverkehrsrecht: Sie sollen ausdrücklich als Fahrräder eingestuft werden. (Quelle:WAZ) Man muss also mit einem einfachen E-Rad keinen Helm tragen. Fest steht jedoch, dass ein Helm auch bei normalen Fahrrädern Leben retten und vor schweren Schädel-Hirn-Verletzungen schützen kann. Und E-Räder bieten auch älteren Menschen die Möglichkeit 25km/h im Straßenverkehr zu fahren. Wegen der gesteigerten Gefährlichkeit dieser Geschwindigkeit müssen deshalb Mofafahrer einen Helm tragen! Dann aber auch Fahrer mit einfachem E-Rad.

Jetzt geht's weiter

Das erweiterte neue FOC ist eröffnet. Wie man allgemein hört, waren die ersten Tage erfolgreich. Viele Besucher haben das FOC aufgesucht und das von manchem befürchtete Verkehrschaos ist ausgeblieben. Es ist an dieser Stelle auch der Ort, einmal denen zu danken, die seitens der FOC-Betreiber, der Ochtruper Verwaltung, des Kreises, der Polizei, der Feuerwehr und der Rettungsdienste durch Planung und Vorbereitung sowie engagierte Arbeit während der Eröffnungstage dafür gesorgt haben, dass alles so reibungslos ablaufen konnte. Sicher gibt's es noch die eine oder andere Kleinigkeit zu verbessern, aber das wird in nächster Zeit sicherlich in Absprache aller Beteiligten geschehen. Unter dem Strich bleibt, dass durch das beharrliche Engagement der Investoren und die nie in Frage gestellte Unterstützung der Stadt (über alle Fraktionsgrenzen hinweg) ein Projekt verwirklicht werden konnte, das, davon bin ich überzeugt, in Ochtrup für die Zukunft noch vieles Positives bewegen wird.

Nun gilt es aber den Fokus auf weitere Notwendigkeiten zu richten. Sicher hat die Verkehrsabwicklung am Eröffnungswochenende des FOC insgesamt sehr gut funktioniert. Stadt, Betreiber und andere beteiligte Behörden werden aber genau beobachten müssen, ob dies auch im „Normalbetrieb“ so sein wird. Wir müssen bereit sein zu reagieren, wenn sich herausstellen sollte, dass doch Verbesserungsmaßnahmen notwendig sind. Die Planungen zu Attraktivitätssteigerung der Innenstadt liegen vor bzw. werden gerade noch verfeinert. Die ISG Altstadt hat erste Schritte unternommen, aber es muss weitergehen. Und auch die Stadt muss im Rahmen ihrer finanziellen Möglichkeiten die Aufgaben angehen, die bei ihr verbleiben. Vieles in der Innenstadt kann nur bewegt werden, wenn



die privaten Eigentümer der dortigen Immobilien aktiv werden oder ihre Aktivitäten noch verstärken, manches muss aber auch die Stadt leisten, aber die Stadt hat nach wie vor nur sehr begrenzte, enge Spielräume. Wunder wird man deshalb von dieser Seite nicht erwarten dürfen.

Wir, die SPD-Ratsfraktion, werden uns aber weiter dafür einsetzen, die im Stadtentwicklungskonzept vorgesehenen Maßnahmen Schritt für Schritt umzusetzen.

Martin Wilke

Vorsitzender der SPD-Fraktion

Aus dem Umweltausschuss: Baumschutzsatzung und kein Ende



Die Baumschutzsatzung in Ochtrup hat eine lange, wechselhafte, unrühmliche Entwicklung genommen. Beschlossen wurde sie, um alte und stadtbildprägende Bäume im Innenstadtbereich zu schützen.

Am 24.4.2005 wurde die bis dahin gültige Baumschutzsatzung vom Rat der Stadt Ochtrup abgeschafft. Die Folge war, dass mehrere alte Bäume gefällt wurden, die vorher durch die Baumschutzsatzung geschützt wurden.

Am 19.1.2010 wurde in der Sitzung des Umweltausschusses auf Antrag der SPD und der Grünen die alte abgeschaffte Baumschutzsatzung wieder eingeführt. In der Ratssitzung am 18.2.2010 wurde auf Antrag der FWO die Baumschutzsatzung wieder in den Umweltausschuss verwiesen, weil noch erheblicher Beratungsbedarf bei der FWO bestand. Am 1.2.2010 stellte die FWO den Antrag, nur Bäume im öffentlichen Raum unter Schutz zu stellen, alte Bäume auf Privatgrundstücken außen vor zu lassen. Diesen Antrag zog sie in der Umweltausschusssitzung am 16.6.2010 zu Beginn der Sitzung wieder zurück. In dieser Sitzung wird die alte Baumschutzsatzung bis zum

31.12.2013 wieder eingeführt, mit der Maßgabe, die alte Satzung inhaltlich zu überarbeiten. Die CDU bat in der darauffolgenden Ratssitzung die Beschlussempfehlung zurückzustellen und in den Umweltausschuss zurückzuverweisen, weil laut CDU bei der Beratung und Beschlussfassung keine Satzung vorlag. In der Umweltausschusssitzung am 24.1.2011 wurde die alte Baumschutzsatzung wieder eingeführt.

Die Verwaltung regte in der Umweltausschusssitzung vom 20.6.2012 an, ein Baumkataster zu erstellen. In diesem Kataster sollten dann alle Bäume im Stadtgebiet erfasst (ca. 2000) und aufgelistet werden. Es wurde im Ausschuss mehrheitlich gegen die Stimmen der CDU der Beschluss gefasst, die bestehende Baumschutzsatzung bis zur Fertigstellung des Baumkatasters zu verlängern. Sie ahnen, was passierte. In der darauffolgenden Ratssitzung wird dieser Beschluss des Umweltausschusses auf Antrag der FWO wieder gekippt und zu Fall gebracht. Die Folge, Ochtrup hat nun keine Baumschutzsatzung mehr.

Haben Sie noch den Überblick? Nein? Es ist auch schwierig! Denn hier versuchen CDU und FWO mit allen Mitteln eine wichtige und notwendige Satzung zu Fall zu bringen. Besonders unrühmlich agierten die FWO- Ratsmitglieder, denn sie stimmten in den Ratssitzungen immer gegen ihr Fraktionsmitglied, das im Umweltausschuss die Kompromisse mitgetragen und für die Baumschutzsatzung gestimmt hatte.

Die Gegner der Baumschutzsatzung betonen immer wieder, dass sie auch für den Erhalt und den Schutz der Bäume sind, aber eben nur solange, wie es nicht die eigenen Bäume und Gärten betrifft.

Dabei ist doch unbestritten, dass Bäume einen ganz wichtigen Faktor darstellen, die das Ortsbild prägen und ausmachen, auch hier in Ochtrup. Nicht umsonst wurde auch von der CDU mehrmals gefordert, dass der Dränkeplatz besser gestaltet werden solle, auch eben mit mehr Grün.

Werner Kempers, Ratsmitglied



Wir gratulieren unserer stellvertretenden Vorsitzenden Sarah Withut ganz herzlich zur Hochzeit mit ihrem Franjo!

Parksituation am Postdamm

Die Verkehrsverhältnisse am Postdamm haben sich stark verschlechtert. So klagten einige Anwohner während der Aktion „Fraktion vor Ort“ der SPD mit Paul Weßling. Sie schilderten, dass am Eröffnungswochenende zahlreiche Besucher des FOC die Verkehrszeichen nicht beachtet hätten und entgegen den Verboten sogar Garageneinfahrten zugesperrt worden seien.

Aus den Reihen der Anwohner kamen viele Vorschläge zur Entschärfung der seit der FOC-Eröffnung entstandenen Verkehrssituation.

Die gingen von der Wiederherstellung der Beschilderung der 30Km-Zone bis zu einem beidseitigen Park- und Halteverbot. Auch der Lösungsvorschlag, die Anwohner des Postdamms mit Ausweisen für Bewohnerparkplätze auszustatten, fand viele Befürworter. Auch die Sozialdemokraten können sich vorstellen, diesen Vorschlag zu unterstützen.

In der kommenden Woche soll sich auch der Ausschuss für Planen und Bauen mit der Situation befassen. Die Sozialdemokraten fordern, dass keine Entscheidung vorgenommen werden soll, ohne die Anwohner mit einzubeziehen. „Die Anwohner sollen die Möglichkeit bekommen den Ausschussmitgliedern und der Verwaltung ihre Sorgen und eigene Lösungsvorschläge vorzutragen. Vorher sollten wir keine Fakten schaffen“, so Paul Weßling.



Ihre Ansprechpartnerin im Wahlkreis 11

Mein Name ist Rosali Witthake und ich bin als Vertreterin von Elisabeth Wilger ihr Ansprechpartner für die SPD im Wahlkreis 11.

Ich bin 1962 in Gescher geboren und lebe seit 1983 in Ochtrup. Der SPD beigetreten bin ich 2008. Seitdem bin ich im Vorstand des Ortsvereins Ochtrup und nach der Kommunalwahl 2009 als sachkundige Bürgerin im Ausschuss für Gesundheit, Senioren, Soziales und Integration für die Bürger der Stadt Ochtrup tätig.

Mein Interesse -persönlich, beruflich und politisch- gilt der sozialen Gerechtigkeit.

Die SPD-Ochtrup hat sich eine bürgernahe Kommunalpolitik auf die Fahnen geschrieben, wir sind für Sie da!

Haben sie ein Problem oder Anliegen? Melden Sie sich! Sie können mich erreichen unter 02553-6453 oder unter: rosali.witthake@spd-ochtrup.de.

Impressum

Verantwortlich i.S.d.P:

Josef Hartmann, Hellstiege 2, 48607 Ochtrup.

Redaktion:

Vincent ten Voorde, Zeisigweg 9, 48607 Ochtrup. Uwe Wagner, Lambertiweg 46A, 48607 Ochtrup.